



## **Einstellungsänderung bei Eltern durch direkten und indirekten Kontakt – eine Längsschnittstudie in Chemnitzer Kindertagesstätten**

---

*Exposé zur Bachelorarbeit von Theresa Röttschke*

Seit dem Sommer 2015 sind die Zahlen der geflüchteten Menschen, die in Europa und speziell in Deutschland Schutz und Zuflucht suchen, stetig gestiegen (Wagner, 2017). Im Jahr 2016 wurden 722.370 Asylanträge gestellt. Mehr als ein Drittel der Asylbewerber (36,2%) waren jünger als 18 Jahre. Der Großteil dieser Anträge stammt von Menschen aus Syrien, Afghanistan und dem Irak (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 2017). Dies führt unter der Deutschen Bevölkerung zu Akzeptanz und Unterstützung, die sich nicht selten in ehrenamtlichem Hilfeverhalten und Engagement äußert (Ahrens, 2015), aber auch zu Ablehnung. Letztere kann sich in Diskriminierung, Gewalt und Vorurteilen äußern.

Es gibt eine Reihe von Definitionen, die den Begriff *Vorurteil* versuchen, umfassend darzustellen. Brown (2011) sagt, dass diesen Definitionen ein Aspekt gemeinsam ist: Sie bezeichnen Vorurteile als eine soziale Orientierung gegenüber Gruppen von Menschen oder gegenüber einzelnen Individuen aufgrund deren Zugehörigkeit zu einer Gruppe. Diese spezifische Einstellung dient der direkten oder indirekten Abwertung der Fremdgruppe, aus Eigeninteresse oder zum Nutzen der Eigengruppe (Spears & Tausch, 2014). Pettigrew und Meertens (1997) unterscheiden offene und subtile Vorurteile, wobei erstere nah und direkt zum Ausdruck kommen, wohingegen subtile Vorurteile als distanziert und indirekt spezifiziert werden. In der heutigen Gesellschaft findet eine Verlagerung von offenen Vorurteilen auf subtilere Formen, beispielsweise so

genannter „moderner Rassismus“ oder „aversiver Rassismus“, statt (Dovidio & Gaertner, 2000), wobei die subtileren Ausdrucksformen nicht weniger schädliche Auswirkungen hervorrufen, als die offensichtlichen (Dovidio & Gaertner, 1991). Es gibt verschiedene Forschungsansätze, die zu erklären versuchen, wie Vorurteile entstehen. Auf Individualebene spielen individuelle Unterschiede und kognitive Prozesse eine wichtige Rolle. Da sich Vorurteile auf Gruppen beziehen, stellt die Erklärung auf Gruppenebene einen weiteren zentralen Ansatz dar (Spears & Tausch, 2014). Gordon W. Allport, einer der ersten Sozialpsychologen, der sich der Frage nach dem Abbau von Vorurteilen widmete, postulierte im Rahmen der so genannten *Kontakthypothese*, dass sich durch direkten Kontakt von Mitgliedern gegnerischer Gruppen Vorurteile reduzieren lassen. Dazu formulierte er vier Bedingungen, unter denen dieser Kontakt stattfinden soll (Allport, 1954b). Pettigrew und Tropp (2006) führten dazu eine Metaanalyse durch und fanden heraus, dass ein negativer Zusammenhang zwischen Intergruppenkontakt und Vorurteilen besteht ( $r = -.215$ ) und dass die Berücksichtigung der Bedingungen Allports die positiven Auswirkungen des Kontakts verstärken. Des Weiteren konnte gezeigt werden, dass positive Kontakteffekte mit Mitgliedern einer Gruppe generalisierbar auf die gesamte Gruppe sind (Pettigrew & Tropp, 2006) und dass die Verbesserung der Einstellung gegenüber Fremdgruppen auch durch den erweiterten Kontakt zu dieser möglich ist (Dovidio, Eller & Hewstone 2011). Tropp und Bianchi (2006) fanden darüber hinaus heraus, dass die Art und Weise der Bewertung der ethnischen Vielfalt, zum Beispiel in Form einer positiven Bewertung oder Bedenken diesbezüglich, das Interesse an einer Kontaktaufnahme beeinflusst.

Im Rahmen meiner Bachelorarbeit überprüfe ich die Kontakteffekte des Projektes „Begleitung und Mentoring für Kindertagesstätten zur Unterstützung des Integrationsprozesses von Flüchtlingskindern sowie Kindern mit Migrationshintergrund“. Dies ist eine Intervention des *Huckepack Kinderförderung e.V.*, die in Chemnitzer Kindertagesstätten zur Förderung der Kooperation und Integration von Kindern durchgeführt wird.

Mit der geplanten Längsschnittstudie möchte ich herausfinden, ob die Wahrnehmung einer positiven Beziehung zwischen den eigenen Kindern und Kindern anderer Nationalität zu einem indirekten Abbau von Vorurteilen bei den Eltern führt und ob der unmittelbare Kontakt der Eltern zu Eltern anderer Nationalität in direkter Weise zu einem Abbau von Vorurteilen führt. Des Weiteren interessiert mich, ob sowohl direkter als auch indirekter Kontakt der Eltern zu einer Erhöhung der Kontaktintention führt. Darüber hinaus möchte ich mit der Längsschnittstudie herausfinden, ob etwaige Kontakteffekte durch die Intervention des Projektes des *Huckepack Kinderförderung e.V.* noch zusätzlich verstärkt werden. Zu diesem Zweck ist zusätzlich eine längsschnittliche Erhebung mit einer Kontrollgruppe geplant, in der keine vergleichbare Intervention durchgeführt wird.

#### **Literatur:**

Ahrens, P. A. (2015). Skepsis oder Zuversicht? Erwartungen der Bevölkerung zur Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland. Sozialwissenschaftliches Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Allport, G. W. (1954). *The Nature of Prejudice*. New York: Addison.

Brown, R. (2011). *Prejudice: Its social psychology*. John Wiley & Sons.

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2017), *Das Bundesamt in Zahlen-Asyl*.8-21,Nürnberg.

Dovidio, J. F., Eller, A., & Hewstone, M. (2011). Improving intergroup relations through direct, extended and other forms of indirect contact. *Group Processes & Intergroup Relations*, 14(2), 147-160. doi: 10.1177/1368430210390555

Dovidio, J. F., & Gaertner, S. L. (2004). Aversive racism. *Advances in experimental social psychology*, 36, 1-52.

Dovidio, J. F., & Gaertner, S. L. (2000). Aversive racism and selection decisions: 1989 and 1999. *Psychological science*, 11(4), 315-319. doi: 10.1111/1467-9280.00262

- Meertens, R. W., & Pettigrew, T. F. (1997). Is subtle prejudice really prejudice? *The Public Opinion Quarterly*, *61*(1), 54-71. doi: 10.1086/297786
- Pettigrew, T. F., & Tropp, L. R. (2006). A meta-analytic test of intergroup contact theory. *Journal of personality and social psychology*, *90*(5), 751. doi: 10.1037/0022-3514.90.5.751
- Spears, R., & Tausch, N. (2014). Vorurteile und Intergruppenbeziehungen. *Sozialpsychologie* (pp. 507-564). Springer Berlin Heidelberg.
- Tropp, L. R., & Bianchi, R. A. (2006). Valuing diversity and interest in intergroup contact. *Journal of Social Issues*, *62*(3), 533-551. doi: 10.1111/j.1540-4560.2006.00472.
- Wagner, U. (2017). Geflüchtete und wir-sozialpsychologische Perspektiven. *Flüchtlinge* (pp. 169-181). Springer Fachmedien Wiesbaden.